



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 244 789 A1

4(51) F 16 B 12/24

AMT FÜR ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP F 16 B / 285 522 1

(22) 27.12.85

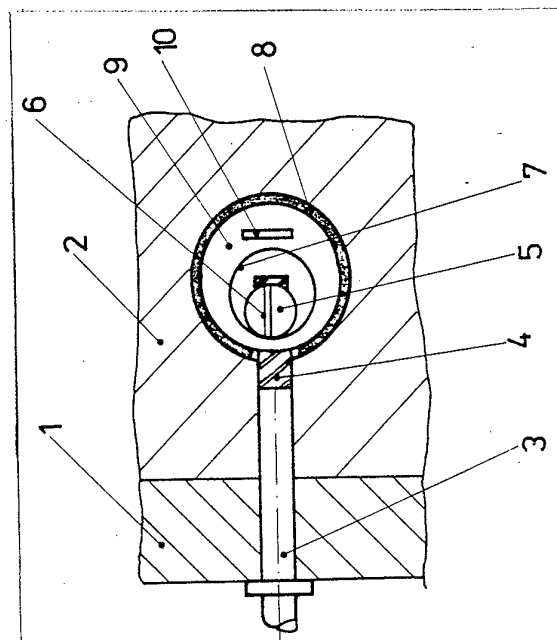
(44) 15.04.87

(71) VEB Metallverarbeitung „Grünes Herz“, 6081 Unterschönau, Hauptstraße 114, DD

(72) Recknagel, Manfred, Dipl.-Ing.-Ök.; Morbitzer, Helmut; Facius, Bernd, Dipl.-Ing., DD

(54) Verbindungsbeschlag für plattenförmige Bauteile

(57) Die Erfindung betrifft einen Verbindungsbeschlag für vorzugsweise plattenförmige Bauteile an Möbeln jeglicher Art, im wesentlichen bestehend aus einem in das eine Bauteil eingesetztes, ein Spannglied aufnehmendes Spanngewölbe und einem mit anderen Bauteil verankerten Spannbolzen, der mit dem Spannglied in Spannverbindung gebracht ist. Das Ziel der Erfindung und die erfindungsgemäße Aufgabe besteht darin, die gebrauchsfunktionellen Eigenschaften solcher Möbelbeschläge zu verbessern. Nach der Erfindung wird das dadurch erreicht, daß der Spannbolzen durch einen endseitigen Gewindeabschnitt mit einem zylinderförmigen Stützglied verbunden und das Stützglied an einer exzentrisch liegenden Aussparung eines im topfförmigen Spanngewölbes abgestützt ist. Die Erfindung findet Anwendung bei der Herstellung von Beschlägen in der metallverarbeitenden Industrie. Figur



Erfindungsanspruch:

Verbindungsbeschlag für plattenförmige Bauteile an Möbeln jeglicher Art, bestehend aus einem in das eine Bauteil eingesetzten, ein Spannglied aufnehmendes Spanngehäuse und einem im anderen Bauteil verankerten oder anderweitig abgestützten Spannbolzen, der mit dem Spannglied in Spannverbindung gebracht ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Spannbolzen (3) durch einen endseitigen Gewindeabschnitt (4) mit einem vorzugsweise zylinderförmigen Stützglied (5) verbunden und das Stützglied (5) an einer exzentrisch liegenden Aussparung (7) eines im topfförmigen Spanngehäuse (8) drehbaren, in sich geschlossenen Spanngliedes (9) abgestützt ist.

Hierzu 1 Seite Zeichnung

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft einen Verbindungsbeschlag vorzugsweise für plattenförmige Bauteile an Möbeln jeglicher Art, der aus einem in das eine Bauteil eingesetzten, ein Spannglied aufnehmendes Spanngehäuse und aus einem im anderen Bauteil verankerten oder anderweitig abgestützten Spannbolzen besteht, wobei der Spannbolzen mit dem Spannglied in Spannverbindung gebracht ist.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen

Möbelbeschläge der vorstehend charakterisierten prinzipiellen Bauausführung sind in verschiedenen, teilweise nur geringfügig modifizierten Gestaltungsvarianten bekannt. Die DD-PS 99205 und auch die DE-OS 2643354 haben beispielsweise Verbindungsbeschläge zum Inhalt, bei denen zur Verspannung der beiden Möbelteile ein in das eine der Möbelteile eingelassener Bolzen mit einer in das andere der Möbelteile eingesetzten, in einem Gehäuse sitzenden Exzentrerschnecke in Spannverbindung gebracht ist.

Die DE-OS 2625182; 2855216; 3037685 und auch die DE-GM 1718720; 1813685; 1818201 sehen Beschläge dieser Gattung vor, wodurch durchweg ein als offene Schnecke ausgebildeter Drehriegel in der Verschlußstellung in eine entsprechende Ausnehmung einer Schließschleife oder eines Zug- und Spreizbolzens eingreift und die gewünschte Verriegelung der Bauteile miteinander bewirken soll.

Diese bekannten Beschläge zum lösbaren Verbinden von Möbelteilen erfordern nicht nur großen Montageaufwand, sondern verwenden teilweise auch Konstruktionselemente, die nur schwierig und deshalb mit erhöhten Kosten herstellbar sind. Diese Unzulänglichkeiten werden teilweise auch noch durch funktionelle Mängel ergänzt, nämlich insofern, als ein Teil dieser Beschläge keine feste und dauerhafte Verspannung wegen seitlicher Unstabilität oder wegen unzureichender Reibungskräfte zwischen den einzelnen Wirkelementen gewährleistet.

Ziel der Erfindung

Das Ziel der Erfindung besteht in der baulichen Vereinfachung und weiteren Vervollkommenung dieser Verbindungsbeschläge.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Der Erfindung liegt bei der vorgenannten Zweckbestimmung die Aufgabe zugrunde, die Bauelemente herstellungsseitig zu vereinfachen und in funktioneller Hinsicht dahingehend zu vervollkommen, daß eine sichere und feste Verspannung der Möbelteile gewährleistet ist.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelöst, daß der Spannbolzen durch einen endseitigen Gewindeabschnitt mit einem vorzugsweise zylinderförmigen Stützglied verbunden und das Stützglied in einer exzentrisch liegenden Aussparung eines in einem topfförmigen Spanngehäuse drehbaren, in sich geschlossen ausgeführten Spanngliedes abgestützt ist.

Der Verbindungsbeschlag nach der Erfindung ist einfach und preiswert herstellbar, ist vielseitig, auch als sogenannte Doppelverbindung z. B. bei Vertäfelungen einsetzbar und funktioniert, vor allem wegen dem neuartig ausgeführtem Spannglied, zuverlässig. Zudem ist seine Montage leicht und mit nur wenigen Handgriffen auch für den weniger geübten Monteur durchzuführen.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend an einem Ausführungsbeispiel kurz erläutert werden.

In der Zeichnung ist eine Vorderansicht des erfindungsgemäßen Verbindungsbeschlages in Wirkstellung der Funktionselemente dargestellt.

Die plattenförmigen Bauteile von Möbeln, die im Ausführungsbeispiel aus einem Mittelwandteil 1 und einem oder zwei Boden- oder Zwischenteilen 2 bestehen können, werden ganz oder teilweise von einem Spannbolzen 3 durchragt, der an einem oder zwei endseitigen Gewindeabschnitten 4 mit einem vorzugsweise zylinderförmigen Stützglied 5 durch einfaches Verschrauben verbunden ist. Das Stützglied 5 besitzt als Montagehilfe einen zum Ansetzen eines Schraubendrehers bestimmten Querschlitz 6, dessen Richtung jener der Gewindebohrung entspricht und beim Vormontieren des Beschlages auch für weniger geübte Monteure ein leichteres Einfädeln des Spannbolzens 3 in das Stützglied 5 ermöglicht. Das Stützglied 5 stützt sich im verspannten Zustand an einem, in seiner Bauart prinzipiell bekannten, mit einer exzentrischen Bohrung 7 versehenen und in einem Spanngehäuse 8 drehbaren Spannglied 9 ab, wie das die Zeichnung andeutungsweise veranschaulicht. Mit Hilfe eines Schraubwerkzeuges, z. B. durch Einsetzen einer Schraubendreherklinge in den Betätigungsschlitz 10 des Spanngliedes 9 ist

